

„Gott ist die einzige Hoffnung, die bleibt.“

„Gott ist die einzige Hoffnung, die bleibt.“ Dieser Satz hat mich getroffen. Weil er ganz und gar nicht naiv klang. Auch nicht frömmelnd oder vertröstend. Sondern aus tiefster Überzeugung gesprochen.

„Gott ist die einzige Hoffnung, die bleibt.“

Mariana, eine ukrainische Musikerin, sagte dies im Beitrag des Deutschlandfunks „Zwischen Verzweiflung, Trauer und Trost – Ukrainische Geflüchtete in Georgien“¹.

Sie war mit einem der letzten Züge aus Mariupol zusammen mit ihrem Sohn und ihrer Oboe Richtung Westen geflohen und in Tiflis in Georgien angekommen. Sie erlebt eine überwältigende Hilfsbereitschaft. Aber von ihrem Mann und dem Rest der Familie hat Mariana seit dem 1. März nichts mehr gehört. Sie befürchtet, dass ihre Stadt dem Erdboden gleichgemacht wird. Andere Geflüchtete, die später als sie die Stadt verließen, erzählen ihr, was sie erleben mussten, wie sie den Beschuss, Hunger und Kälte überlebten, Tote zurücklassen mussten, ohne sie beerdigen zu können.

Ihr Sohn und sie leben. Sie hat ihre Oboe, ihren Sohn – und ihre Hoffnung.

„Ich hoffe, dass alle am Leben sind. Ich bitte Gott darum. Gott ist die einzige Hoffnung, die bleibt.“

Wenn alles aus den Händen gleitet: alles auf Gott werfen - Angst, Sorge und Not. Und Gott hoffend trauen, dass nicht Gewalt und Tod das letzte Wort haben, sondern er – und das Leben, Liebe und Frieden.

Osterhoffnung 2022. Von der Hoffnung als Christin sprechen - vielleicht ist dies für die 50-tägige Osterzeit meine Aufgabe.

„Gott ist die einzige Hoffnung, die bleibt.“

Pastoralreferentin Beatrix Ahr

SAMSTAGS-17 – so heißt der Impuls, den wir jeden Samstag, 17 Uhr, während der Pandemie-Zeiten des Coronavirus „SARS-CoV-2 / Covid-19“ online stellen: als Text und im Video.

Dechant Martin Gies, Pastoralreferent Stefan Ahr und Pastoralreferentin und Mentorin Beatrix Ahr sagen und schreiben im wöchentlichen Wechsel, was sie in diesen Wochen beobachten, was sie nachdenklich stimmt, was ihnen Sorgen bereitet, ihnen Mut macht und was sie anregt.

Was denken Sie dazu, liebe Leserinnen und Leser? Schreiben Sie uns an redaktion@katholische-kirche-kassel.de

¹ Deutschlandfunk: Zwischen Verzweiflung, Trauer und Trost – Ukrainische Geflüchtete in Georgien
Nagel, Christina | 12. April 2022, 05:42 Uhr

[Zwischen Verzweiflung, Trauer und Trost - Ukrainische Geflüchtete in Georgien | deutschlandfunk.de](https://www.deutschlandfunk.de/zwischen-verzweiflung-trauer-und-trost-ukrainische-gefluechtete-in-georgien)